



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XXXVII.**

**1670**

## Ordentliche Wochenliche Post-Zeitungen.

1670.

Venedig den 29. Aug. 17.

Am Sonntag ist man im hohen Rath zu Ernählung eines neuen Consuls in Serianaach der Gewohnheit geschritten/und das Glück auff den Senator Marco Bembo gefallen/welcher sich nun rüestet ehst dahin zu geben umb der Handlung mit den Türcken einen Anfang zu machen; Die Schiffe Samson und S. Croce sind dieser Tagen gehn Levante abgefahen habet einige Edle auff mit 40000. Ducaten vor den Procurator Bernharo, und 30000. vor den Cavallier Mollino/der Herr Moreini ist auch bereidt als Prov. d' Arimara dahin abzufahren/ den Herrn Lorenzo Corner abzulösen. Von Cattaro vernimbt man daß zwischen den Handücken und den Türcken von Castelnovo ein Schwärmigel entstanden/in welchem 30. von diesen und nur 10. von den Unsern geblieben/der General Barbaro ist auff empfangene Zeitung zugelauffen die Partheyen zu vereinigen/wie er gethan der Bassa von Vossina aber hat sich darmit nicht befriediget/sondern weilten die Seinige die Abnfänger gewesen/hat deren entliche spissen lassen/damit die übrige sich darahn spiegelten/und zu einem Freybruch hinführo so viel weniger Ursach geben mögen. Ein Fregatte von Darazzo berichtet/das der Groß-Vezier von Candia und dieser Durchleuchtigsten Herr unser Gesandter Herr Molino bey dem Türckischen Kaiser/welcher Unpäßlichkeit halber sich zu Bett hält/ bereits Audienz gehabt/der Groß-Vezier aber were sterig bey seinem Bett/ und vom Kaiser gar hoch gehalten/befagetem Hr. Molino unserm Gesandten, seye nahe bey der Stadt zur Wohnung ein prächtiges Lusthaus etingerahmet worden/ dessen Thurhe in roth Sammet mit güldenem Schnüren auff Türckische Manier auffstehen. Von Zante hat man nach demaln der Senator Geronymo Pefaro zu Suda ahngelange/umb General Superintendent selbiger Vestung so wohl als von Spina Longa und der Grabuzen zu setz/seye der Herr Ger. Barraja gewesener General in Candia/von dar ab gehn dem Vaterland gefeglet/es seyen die Vbicker gemelter Vestungen alsobald bezahlt worden/und man sehe absonderlich dahin/das sie in guter disciplin gehalten/und dem Türcken zu einigen Klagen kein Ursach geben werde; Der newe Bassa von Morea habe wegen des gewöhnlichen präcents Erinnerung gethan welches ihm durch zwen Abgesandte von Zante geschickt worden/selbige habe er ganz höfflich tractirt und jedem hergegeben ein Türckisches Kleid verehrt/zu Tripoli, Soria, und Cipro werden unsere Consules mit Verlangen erwartet/umb der Handlung wieder ein Anfang zu machen/ohnahngesehen die Pest aldahe etwas umb sich reißt/und der Engländische Consul darahn gestorben. Auf Romes geschehen bey nächstlicher Weil so viele verschiedene Diebstahl und Todschlä.

D o

schl.

schläge/dass der Pabst durchgehend befohlen/alle Römische Herrn solten auff ihr Hoffgehind sehen/damit der gleichen vermittlen bliebe/darauff der Conte stable Colonna der erste gewesen so dem Pabst offerirt die seinige zu reducirn/wann sie nur Pashport erhalten können umb auß der Statt und dem Kirchen-Staate ohnauffgehalten passirt zu werden/so thme auch und vielen andern erlaubi worden; Bey dem Cardinal Antonio befindet sich von wenig Tagen hero eine Persohn so von Franckreich abgelaugt/man vermeinet es seye der König Casimirus, und wird mit thme ganz in geheimb gehandelt; Der Cardinal Azzolino ist dem Pabst von neuem gar hoch reccommandirt worden, daß er einer der best qualificirtesten in Rom wäre/derowegen man in Gedancken steht/das er wohl dörfte nacker Hoff gezogen und mehr als zuvohrn gebraucht werden; Von Neapoli höret man daß auff jüngst beschriebene declaration des Vice Re sich viel Banditen anderst bedacht / und entschlossen dem König in Kriegsdiensten im Reich Sardinia zu folgen. Auf Genua/der Groß-Herzog von Toscana hat zu Bezugung der mit dieser Republic obhandenen guter Correspondentz einen in Livorno errapten Genuesischen Banditen primæ Classis auff beschriebenes Ahnjuden außhändigzen lassen wiewohl es gegen selbiges Haven herbrachte Privilegien ist; Der D. Simon de Negro, welcher bey hiesigem Residenten in Constantinopel vier Jahr Secretarius gewesen, ist ahnhero geschickt kommen/umb unsere Handlung in Levante zubefördern/destwegen die darzu verordnete Deputirte im Rathschlagen begriffen/umb so wohl in St. Georgio als allen andern in Levante bestehenden Niederlagen solche Handlung von seiden und wällenen Tüchern abzurücken. Auf dem Mayländischen / es sind nun vom Jahr 1722 zwischen Savoyen und Mantua Mißverständniß wegen etnes auß beyder Frontieren auffgerichteten Mayerhoffs eingetiffen und nit verglichen worden/destwegen die Savoyarden zugefahren und die Erdre und was sie mehr funden weggenommen/darüber Böcker zu Pferd und zu Fuß von beyden Seiten zusammen geführt worden / unser Subernator General aber hat zu Verhütung alles Unheils sich darzwischen gelegt und die Vermittelung zu thun versprochen/immittels erholet sich der Herzog von Mantua allgemach von seinem jüngst beschriebenen Fall und Beinbruch; Von Cadix hat man/das sich die Genuesische Convoy gehn Malaga und Charragena gewendet Wahren einzunehmen, die von Algier aber erwarteten derselben under wegs/weilen sie vernommen gedachte Convoy werde sehr reich von Silber beladen kommen. Paris den 30. dito

Vorgestern frühe ist die Herzogin von Guise eines jungen Prinzen genesen; Der Dauphin befindet sich wegen des dreytägigen Fiebers immer unpasslich; Man hat alhier den Fuhrleuten viele Pferd abgenommen / solche der Artillerie/so den Trouppen nacher Lothringen folgen solle/ vorzuspannen, Monfr. de L' Ouange ist Intendent selbiger Armee, Monfr. Le Grand Prevost aber folget nach / umb die Soldaten so wieder ihre Ordre thun/abzustraffen. Marquis de Choupes hat an die Madame von Rohan, und andere vornehme Persohnen geschrieben/das zu Coupes in Touraine auff Maria Himmelfahrt/Abends umb 10. Uhr/ein erschrecklich Meteororum in Form eines grossen feurigen Balckens in der Luft erschiene/das man ver-

vermeint der Wald würde darvon ahngezündet werden/habers man auch jirmen lassen, umb die Bayern zuversambeln/selches zuverhüten/es hat sich aber das Feuer in die Höhe erhoben und in 2. Theil voneinander gethan/darauff man 2. Armeen sich in der Luft schlagend stärllich gesehen/auch das Gerhörs und Schreissen gehöret/bis endlich die überwundene in grosser confusion sich retirirend, die obliegende aber in schöner Ordnung gesehen worden, leglich ist durch einen starken Wind alles zu Boden gefallen/wie man dann andern Tags in selbiger Gegend viele Kohlen und Asche gefunden hat.

Dantz den 1. Sept.

Heutige Warschauer Brieffe melden/das der Groß-Pohlen Abgesandte den König gebeten/S. Maj. möchten das Universal zum allgemeinen Auffbot publiciren lassen/alsdann sie mit gesambter Hand im Feld erscheinen wolten / die Cron-Arme wird auch ein General Colo oder Rath halten/alda man sehen wird/ob sich nicht einige Aufwickler hervor thun werden, der beyden Feldherrn Differenz wächst noch alle Tag/man wolte solche zwar gern auff dem Reichstag beylegen / wird aber gewisselt ob sie erscheinen werden/so thut auch der Secretarius den Erzbischoff und dem Starosta Radomskiy wieder hervor klammern/das zu besorgen / es werden auff dem Reichstag so viele Zanckeren entstehe das man die allgemeine Geschäfte darüber verabsäumen und zu keinem guten Aufgang gelangt dörffte; Die Puncien so die weissen Landtage unter sich beschloffen/gehen dahin/das ein gewisse Form welche von alters her bräuchlich gewesen/ auff den Reichsverfamblungen solle beobachtet/und auff den ersten Tag der Landbotten Marschalck erwöhlet/dennochst zum Königl. Handfuß geschritten/und bald darauff die Proposition angehöret werden.

Auß Lothringen den 2. Sept.

Verschieden Donnerstag ist Monsr. de Fourille mit 4000. Mann dieser Orten ankommen und hat sich in Nancy gelegt/der Marechal de Crequis ist Vorgesertn auch zu Metz ahngelant/und andern Tags seine Troupen zu denen in Nancy zustossen wieder abgeress, hat selbige auch alsobald auffbrechen und recht auß Chalce ahn der Mosel/welcher Ort schon belagert/marchiren lassen / sie erwarten auch die Völcker so mit einer starken Artillerie von St. Sebastian auffgebrochen/also das 25000. Frangosen in Lothringen sollen zusammen kommen/der Herzog hat sich in das Gebürg de la Vague retirirt, alda er die außerlesenste und meiste Troupen versambeln solle; bey schliessung dieses kombt Bericht/ Chalce seyt ahn die Frangosen übergangen/und alles darin nidergemacht worden/wie sie dann allen denjenigen mit Militarischer execution trohen/so die Wapffen wider den König ergreifen/und sich dessen protection nicht undergeben werden.

Wien den 4. dito.

Verwichenen Sonntag ist der Prinz von Lothringen auß Ober Ungarn wieder ahnberdlangt/und seint die herausgezogene Völcker nun über Frantschien in die ahngewiesene Quartier gangen/die Stadt Odenburg hat von des Obristen Portia Regiment 2. Compagnien zu Fuß/wie auch der Graff Esterhass einige Mannschafft in seinem Gebiech einquartiert/sonsten befinden sich neben dem Grafen Humanay und Burgermeistern von Caschau/verschiedlicher Ober Ungarischer Ständen Abgeordnete alhier / von deren Ahbringen sich nicht zu hören ist; Vorgesertn hat man der Neustranischen Seipanschafft Precentur Michael Hebdwyg/welcher der Rebellen geheimer Rath / und aller Orten Abgesandter

ter gewesen / auß der Neustätterischen schwebren Gefängnuß abhero gebracht / und gestern Abends auß dem Ambthaus in das Paller Thor geführt / allwo er stark verwachet wird / in Ober-ungarn sind auch 25. Inzerfirte in Arrest genommen worden / ; Der Serintische Hoffmeister deme man auch stark nachgestelt / hat sich samdt den seinigen nachher Bosnia salvirt / und den Mahometischen Glauben abgenommen : Die auß Gräg berichtet wird / so ist man daselbst noch immer mit dem Lattenbachischen Proceß beschäffiget / dessen Advocat epist mündlich schließen solte. Auß Türckey hat man Zeitung / daß der Groß-Subtan abermahl vorgehabt seine 2. Brüder erwürgen zu lassen / welches aber deren Mutter sehr lich erfahren / und durch grosses Geld theils Janitscharen / und ein grosse Anzahl Türcken auff ihre Seite gebracht / so sich dem Groß-Fürcken widersetzt / daß al. o nun beyde Parteyen würdlich gegen einander getroffen haben / und alles in grosser Confusion stehen solle.

Edl den 7. dito

Es ist viel redens von der Frankosen Marchen nach Lottringen / theils Brieff machen solche Arme 30000. Mann stark / wann die jehnjige Trouppen darzu kommen / so bey dem Fort St. Sebastian in Gegenwart des Herzogs von Bückingam gemünstert worden ; Von Balencien wird berichtet / daß auch auß Kysill Dornick / und andern Frantzösischen Plätzen viele Bölcker nach Charleroy im Abzug begriffen wehren / und daselbst noch andere Trouppen erwarten solten / man ist hierüber in den abgränzenden Orten nicht wenig bestürzt / und hat der Commandant in Cambray umb Verstärkung selbiger Besatzung abngesucht / der Herr General Gubernator Comte de Monterey hat nun die Bestungen in Flandern besichtigt und sie mit aller Nothdurfft versehen lassen / wird innerhalb wenig Tagen zu Brüssel wieder erwartet ; In Holland ist man wegen des Frantzösischen und sehenen Aufbruchs auch sehr alarmirt / und in den Bedanken / es dörffte es Schleyß / Hülf / oder andere den Staaden zustehende Dertter in Flandern abngesehen sein / derohalbe die vorgehabte reduction der Soldatesca nicht allein eingestrichen sondern auch die Compagnien so von Maastricht wieder solten abgeführt werden contremandirt worden ; Der Herr de Groot liegt noch zu Gendstrum / man glaubt es beschehe / umb den Frantzösis. Marche besser zu beobachten / weilen in Fall einer ruptur mit Spanien oder dem Estar / seine Commission müste geändert werden / Der Prinz von Sarante hat auß Frankreich ein hoffliches Schreiben ahn die General Staaden abgehen lassen / und sich ( weilen er wegen seines Herrn Vaters hohen Alters nunmehr seine Herrschafften selbstem wahr nehmen müste ) vorgehabten Ehargen bedanckt / man sagt / daß er sich mit seiner Gemahlin zur Catholischen Religion bekennen werde / die von ihm vertretene General Lieutenanten über die Kemerey solle nicht wieder vergeben / sondern der Rheingraff in selbiger Qualität tractirt werden / wehnte das Gubernament von Herzogenbusch / welches schier das beste ist / zu theil werden möchte / steht zu erwarten ; Man hat im Haag Nachricht / daß dem König in England 2. Millionen abngebotten worden / solle sich neutral halten / oder auß der triple alliantz scheiden wolte ; Auß der See ist Zeitung eingelauffen / ob solte der Frantzösis. Vice Admiral Comte d'Estree sich dem Holland. Lieutenant Admiral von Gend / umb daß dieser vor ihm nicht streichen solten geschlagen / und den Türckern gezogen haben.

E R D E.